"Der Courier" Organ ber bentichiprechenben Canabier. Ericheint jeben Mittwoch.

Setaistigegeben bon der

WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED

3. B. Emman, Seichöftsführender Streiter.

Berndart Bott, Edefredateur. istal: 1835-1837 Salifag Strafe, Regina, Cast. ERittmodausgabe 12-32 Geiten fact.

"DER COURIER" The Organ of the German-speaking settler of the West MEMBERS OF

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASS'N, LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Hallfax Street, Regina, Saak, Can. All stock owned by the readers of the paper. J. W. EHMANN, Managing Director (Advertising Rates upon application)

Die neue Einwanderungs= regelung

Durch die neue Einwanderungsverordming der Dominionregierung find ftellenweife Befürch tungen aufgetaucht dahingehend, ob der fonjerba tipe Einwanderungsminister Gordon die idmierige Birtichaftslage vielleicht als Bormand dagu benuge, um der Einwanderung aus Konfinentaleuropa einen Riegel vorzuschieb Die Ronfervativen fteben befanntlich in dem Ber bacht, daß fie der Einwanderung von Richtbriter feinesmegs gunftig gegenüberfteben. Bei eine olden Einstellung ware es allerdings benfbar daß fie mit Freuden von der fich bietenden Gele genheit Bebrauch gemacht hatten, um einen' fraf tigen Schlag gegen die Emwanderung vom europäischen Kontinent ju führen. Andererfeits ift zu bedenten, daß die großen Berfehrsgesellichaf ten Canadas wie auch jene, die an der canadifcher Einwanderung mehr oder weniger intereffiert find ein deutliches Wort iprechen würden, falls di fonservative Regierung in Ottawa eine grundiat lich andere und neue Einwanderungspolitif ein leiten' wollte.

"Der Courier" hat noch niemale eine unbe schränfte Einwanderung nach Canada befürwortet Mle Organ der Deutscheanadier hat er es nur al feine Bilicht betrachtet, die Frage der deutschen Einwanderung im Rahmen der allgemeinen caffadiden Einwanderungspolitif energiich zu ver treten. "Der Courier" ging und geht dabei von der Neberzeugung aus, daß der forwerlich und geiftig geeignete deutschitämmige Einwanderer der ernftlich gewillt und wirklich befähigt ift, fich in der canadijden Farmwirtichaft zu betätigen, einen wertvollen Beitrag jum Aufbau des canadifdie Bestens bieten fann. Die stannenswerten Le ifungen unferer beutichftammigen Pioniere, Di blühenden deutschen Siedlungen in den Brariepro vingen und die guten Charaftereigenschaften bei bon religiofem Empfinden und deutschem Jamilien geift erfüllten Unfiedler follten allein icon genü gende Beweise für den hoben Wert der deutscher Finwanderung fein. Wenn wir auch Berftandni daffir aufbringen, daß die gegenwärtige Arbeits fofiafeit in Canada eine vorübergebende Ein ichränkung der Einwanderung rechtfertigt, io miif fen wir doch an unferer grundfätlichen Auffassung feftbalten. Cobald fich Canada bon der augen blidlichen Krifis erholt hat, fobald die Einwand rung wieder in die alten Geleife gurudgeführ werden fann, muß auch dem deutschiftammiger Ginwanderer wieder die Borgugsftellung einge raumt werden, die ihm unbedingt gufommt. Dabe ist nicht daran gedacht, dass man wahllos jeder Einwanderungswilligen zulassen soll. Jene di nur als Wharbeiter bier ein proletarifches Dafein friften wollen, die fein Streben nach felbftandige Eriftens auf eigenem (Brund und Boden haben Die ihre veridrobenen fogialpolitischen 3deen bie gur Gelfung bringen möchten, find für canadijch Berhaltniffe ungeeignet und gereichen dem Deutid tum des Landes eber gur Laft als gur Chre Derartige Leute, denen eine canadiide Regierung in bester Absicht die Tore des Landes geöffnet hat find es dann, die in helle Aufregung geraten, weni einige weitere Einwanderer ebenio wie fie it Canada zugelaffen werden.

In der Einwanderungspolitif tonnen wir Deutschrandier ohne sonderliche Miche eine ver-nämftige Linie finden und einhalten, wein wir eritens die Rotwendigkeiten und die jeweilige Birtichaftslage Canadas berücklichtigen und zweitens die Erhaltung und Beiterentwicklung des biefigen Deutschtums im Auge behalten. Go bient man am beiten dem Bohle des Landes wie auch dem Boble des brauchbaren Ginmanderers. Ber aber gegen die Efftarfung des Deutschenadier-tums auftreten will, follte wenigstens das als Chrennamen geltende Bort "deutidi" aus feinem Firmenichild ftreichen.

Ein Wort jum deutschen Wahlfampi

ichreibt:

Das Dentiche Ausland Inftitut, Stuttgart,

Das Ringen der Rrafte um die innere Reuge ftaltung unferes Staates hat begonnen. Bahl-versammlungen werden der Schauplat heftiger Auseinandersetzungen parteipolitischer Art Gie mogen nötig fein; aber mindeftens ebenso notwendig ift es, daß der Mahnung unseres affeits verehrten Reichsprafidenten gemäß auch Bedanten und Ibeen gedacht wird, die unfer Bolf über alle Gegenfate binweg einigen. Darum ergeht die Bitte an alle Redner, welcher Richtung ie auch angehören mögen: Bergeft nicht diejenigen Deutschen, die jenseits der Reichsgrengen leben und die mit vollftem Ginfat ihrer Berfonlichfeit, oft ihres Sab und Gutes, bisweisen sogar ihres Lebens für unser Bolkstum einstehen! Gedenket ihrer Lefstungen und ihres Opfermutes; erinnert die in der ficheren Sut des Reiches Geborgenen daran, welche Sturme draugen weben, denen es gu troken gilt. Die Fürsorge für die Deutschen braugen ift Bflicht jeder Bartei, jeden Standes,

Weltanichaunng, sie sei auch sonst durch Schranken aller Art voneinander getreunt! Gelten ift eine jo gute Gelegenheit gegeben, weiteste Bolkskreise auf die Rotwendigkeiten einer inneren

Verbundenheit aufmerkiam zu machen! Und 'es' wird fich lohnen: einmal wird das Auslandbeutich-

fum, das unjere inneren Kämpfe so aufmerkiam verfolgt, dankbar sein für das Gedenken; dann aber werden wir Reichsdeutschen auch im härtesten Streit baran erinnert werden, daß wir alle

wir nicht in den gang großen Fragen der Geftaltung unferes Bolts- und Staatsichidials gufammenhalten!

Dentich als Umtsiprache in Südwest?

In der früheren deutiden Rolonie Gudmein afrika — hente ein Mandatsgebiet der füdafrika führen die dort anfaffiger Deutschen schon jahrelang einen gaben Kampi um amtlidje Anerfennung der deutschen, Sprache. jest find Englisch und Burfich (Afrifanisch) offiziell anerkannt, während das Deutiche allge mein als dritte Sprache im Barlament wie auch n der Berwaltung gebraucht wird, ohne jedoch als

dritte Amtsiprache bestätigt zu sein. Es wird gewiß auch viele Deutschaadier, die ihre deutsche Sprache hochichäten, angenehm berühren, was zu der eben geschilderten Lage in Burenblatt, das "Bolfsblad" in Ploemiontein, in einem Leitartifel schreibt:

Bujtand ber Sprachgleichheit murbe bie gesante Haltung wie mit einem Zauberichlag ver-andern und die beutiche Mitarbeit gewinnen. Aller Bahricheinlichkeit nach wäre vergangene Boche der Antrag auf Selbitregierung unwider iprochen durchgegangen, wenn die je Beidmerde gehabt hatten. Ans dem gangen

Beidreibiel um die Sache haben wir noch niemals herausfinden können, was eigentlich die amtliche Anerkennung des Deutschen verhindert. Braftisch macht das feinen Unterschied und wird auch feinen Biennig mehr koften, da die gesamte Berwaltung und die parlamentarischen Berhandlungen im Mandatsgebiet doch seit langem dreisprachig ge führt werden. Mus, was fehlt, ist die amtliche Gleichstellung von Regierungs wegen in der jud westafrikanischen Berfassung. Grundsäglich kön nen noch weniger Beichwerben gegen die Anerfen nung des Deutschen vorliegen, und am allerwenig-ften von afrikanischer Seite, da unser Bolf seit langer als einem Jahrhundert einen bitteren Kampf um die Anerfennung und Anwendung unferer eigenen Sproche durchmacht. Die Deut ichen bilden die Hälfte der Bevölferung jeues Gebietes. Sie haben das Land zu dem gemacht. Gie find ein Brudervolf, von dem wir niemals etwas anderes als Gutes empfanger n Biertel unferes Bolfes ftammt deutschen Boreltern ab. Bie fannen wir diefen Meniden etwas verjagen, was uns felbit ein unicharbares Rleinod Spatere Geichlechter werden es als einen Edjandfled auf bem iconen Bappenichilb bes Afrifaners ansehen, daß wir die dentiche Sprache unterdrudt haben. Je eber wir diejen Gled aus Mandatsgebiet, welches durch die Bolfe der Belt unierer Obbut anvertraut worden ift

Weltumschau

gab die Erflärung ab, der deut-iche Augenminifter Dr. Julius Etrefemanne Auftapfen.

Bolitif, welche fein Amtsvorgänger Dr. Gnitab. Strefemann feitgelegt habe; auch bezüglich des polnischen Korridors und anderer Grengfragen. Beranlagt wurde diefe amtliche Erflärung der Regierung durch die Rede, welche zu Anfang diefes Monats von Gottfried Treviranus, dem Minister für die befetten Gebiete, gehalten wurde. Er hatte erffart, daß Deutichland mit Bezug auf feine Sitgrengen höchft ungerecht behandelt murbe. ntliche Meinung in Bolen erregte sich darob Gleichzeitig murden vom Augenamt die Geruchte in Abrede gestellt, daß Deutschland bei naditen Bolferbundversammlung die Grage der Revifion des Berfailler Bertrages anichneider

Für Revision Die Rede des deutschen Reichs miniftere für die besetzten Beder bentichen Oftgrenge. der er fich über die deutsche Di grenze aussprach, bat jest, nachdem sich die deutsche und polnische Preffe eingehend damit beidaftigt hat, ju einem Besuche des deutschen Geschäfts trägers in Barichan beim polnischen iter Zalesti geführt. Der deutsche Geichättsträger hat dem polnischen Minister erklärt, daß er sich auf eine Diskussion der Wahlrede von Treviranus nicht einlaffen könnte, daß er aber ficher ware, der Minister bachte an feine gewaltjame Aenderung ber Grengen. Er erklärte den Bolen, daß die Meußerungen des Herrn Treviranus nichts enthielten, was als eine Berletung der zwischen Poler und Deutschland bestehenden Berträge angeseher

Die "Ronigsberger Allgemeine Zeitung" gitier te Geren Treviranus in einem Interview das Erledigung der deutsch-polnischen Grengichwie rigkeiten die nächste dringende Aufgabe des Landes 3d fann nicht prophezeien/ mann die Beit tommen wird, aber die Lage an der Ditgrenge ift jest afut, und fie wird im naditen außen politischen Programm der deutschen Regierung enthalten fein," jagte Berr Treviranus,

Dentide Ging. Der Luitverfehr für gang Dentid voridgriften. land ift durch Reichsverordnung geregelt worden, die ftrenge Boridriften fur die Bulaffung von Biloten und Flugzeugen aller Inpen, sowie die Ausbildung vor Gliegern und Glugmedianifern feitlegt. Bejondere Aufmertjamfeit ift den Flugrichtungen gewidmet einer anderen Maichine begegnen, oder bon ihr überholt werden. Gie muffen weit nach links abweichen, wenn fich ein anderes Fluggeng von infe nabert. Es ift ftrenge Borichrift, ficheren Abitand pon Quitidiffen Goffel oder Freihallone zu halten.

Rote Lichter, die an einem Flugzeuge aufleuchten, find das Zeichen, das eine Rotlandung verfucht werden joll. Ueber Städten und Dörfern miffen Flugzenge in folder Sohe fliegen, daß fic eine Notlandung innerhalb eines Flughafens oder angerhalb der Ortsgrenze machen können. Kein ölugzeug darf niedriger als 200 Meter oder 656 Juß über einer Menichenansammlung fliegen. Es ift ferner verbofen, unter Brüden oder ähnlichen Bauten, Sochivannungsdrähten oder Radio-Anten-

Fluggenge anderer Rationalität burfen über deutsches Gebiet fliegen, wenn zwischen Deutsch-land und der betreffenden Ration ein Gegenseitigfeitsabfommen beiteht, oder die Reichsregterung einem Augzeuge beiondere Erlaubnis jum Ueberfliegen deutschen Gebiets erteilt hat. Der Ban von Flughäfen und das Abhalten von Flugwett-bewerben oder Schauflugen und Ausstellungen wird durch die Berordnung gleichfalls reguliert.

Grang Jojefe Taufende von Berfonen, die im Andenfen geehrt. republifanischen Desterreich das Andenfen an den verstorbenen Raifer Frang Josef in ihrem Bergen bochhalten, versammelten fich in den 132 Biener Kirchen, um des Toten am 100. Jahrestag seiner Geburt bei Anhörung von Requiemamtern für deffen Geelen rube zu gedenken. Die Entfaltung der alten ichwarzgelben Farben und das Absingen der alten Nationalhumne mar in Bien ftrift verbofen. Heberall verliefen die Gedachtnisfeiern ungeftort. Den gangen Tag hindurch fand eine umunterbrochene Prozession nach der Gruft im Kapuziner flofter, mo der Raifer beerdigt liegt; ftatt.

Im Bad Jichl, wo Franz Josef 60 Sommer in feiner Billa zugebracht hatte, waren die Be-ichränkungen der Feier nicht jo ftark. Infolgedeffen zog die ganze eingesesseine Bevölkerung mit Musik und Jahnen aus, und die alte National-hymne ertonte überall. Delegationen aller österreichifden Schütenvereine hatten fich ebenfalls gemeinsame Guter ju verteidigen haben, die der eingefunden, in Erinnerung an die alten glangenfieten Gefahr, bes Berluftes ausgesett find, wenn ben faijerlichen Sofjagden. Um Abend erglangten

Das Berliner Auswärtige Amt | die Anfangsbuchstaben "B.3." in eleftrischem gab die Erflärung ab, ber deut- Licht am Abhange des Strusfogel gegenüber der

Die Krönung von König Carol II. murde endgültig verschoben Aronung bon Ronig Carol. und wird im Grühjahr 1931 stattfinden. Königin Belene plant eine längere Abwesenheit auf einer Reife. Die Griffinde für die Sinausichiebung der Zeremonie follen fowohl per önlicher, wie politischer und wirtichaftlicher Natur

Rirdliche und givile Behörden haben ihre Borbereitungen bereits begonnen, in der Annahm daß die Rronungsfeierlichkeiten am 15. Oftober stattfinden sollten. Carol wünschte die Zeremonie n engerer Anlehnung an die griechijd-orthodore Religion, als es bei den beiden vorhergebende Aronungen der Gall war. Die beiden letten Konige waren Ratholifen. Der Patriarch Miron Christea hat alte Aufgeldnungen durchftudiert, um u verfuchen, die Büniche Carol's zu befriedigen.

Turtijd perfijde Der türfijde Botichafter in Ber-Spannung. fien, Memdou Chavfet Ben, ift nach der Turfei gurudberufen worden. Die Begiehungen zwijden der Türfei und Berfien find bereits feit geraumer Zeit efpannte, was jeine Urfache nämlich in der Art hat, wie die Türker ihren Feldzug gegen die am Berg Ararrat verichangten Anrden führt. Biederholt war gemeldet worden, daß türfliche Erup-Berfolgung fliehender Aurden perf iches Gebiet betreten batten. Aufgrund fürglicher Meldungen aus der Türfer icheinen fich an 10,000 Mann fürfifches Militar an der fürfisch perfifcher swiften der Turfei und dem Graf gu

Die Unterhandlungen behufs gemeinfamer Unterdrückung der Rurdenaufpande nehmen miiden der türkischen und det verkischen Reglerung in beiden Hauptitädten, Angora und Zeheran, ihren Fortgang, aber bisher hat Bersien weder den Artgung ürrlicher Truppen durch perfisches Bebiet noch die Stellung verfischer Truppen für die Unterdrückung der Kurdenaufitände zugestanden. Die Kurden, welche sich in sast unzugängichen Stellungen boch oben im Ararrat-Gebirg itgefett baben, werden von den türkischen Trup pen umzingelt und machen Ansialle, um fich durchzuschlagen, find aber bisher jedesmal zurück-

ben türfischen Truppen gurudgeworfen. Ein ichon por 75 Jahren ange-regtes Projeft einer Tunnelber-Ennnel von Europa nach

ungelinien der Türfei von der anderen Seite be

gu durchitogen versuchten." And fie wurden vor

bindung swiften Afrifa und Europa unter der Meerenge von Gibraltar ift bon der ipanischen Regierung gur Erwägung aufgenommen worden. Luis de Pena Director des spanischen geologischen Infrituts und Mitglied der Regierungskommission von Fachleuen gur Prüfung des Planes, berichtet, daß einleitenden Bobrungen erfolgreich gewesen find und Die Wöglichfeit eines Gibraltar Tunnels naber

Der Immel würde von Gibraltar aus beginnen und in Marotfo enden, eine Entfernung bon annähernd acht Weilen. Der erste Plan für einen solchen Tunnelban wurde vor 75 Jahren von dem frangöffichen Ingenieur Laurent de Bisledeuil ent worfen, und feitdem haben fich viele spanische englische und französische Fachleute damit beschäf ngt. Der Tunnel ift vor allem als ein Biside glied zwischen zwei Konfinenten gedacht. Folle s verwirflicht wird, ließe sich sein kommerzieller Bert mit dem des Panama- und des Gueg Ranal Die frangöfiiche Regierung bring Projeft großes Intereffe entgegen.

Die ipaniiche Kommiffion hat mit finanzieller Beihilfe der Regierung Bohrungen auf der ipani Untergrund Erdichichten gu prufen, mabrent auf der Maroffo Geite die Bobrungen in nachfter Beit eginnen werden. Starte Strömungen erichwer en die Borarbeiten in der Mitte der Meerenge lach Meinung der Kommission würde es möglich ein, eine riefige Rohre 200 bis 300 Meter imter dem Meeresboden zu legen. Anfänglich hatte man sich auf die Notwendigkeit einer noch größeren Ausführung des Tunnelprojetts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische

ichwerde beim ift dem Bolferbund eine Be Bolferbund. ichwerde zugestellt worden, worin Mlage gegen die Zusammenset jung des Bölferbund Sefretariats sowie die Boll maditen des Generaliefretars und des Hilfs Gene

rassefretärs geführt wird. Italien beschwert sich, daß Großbritannien und Frankreich 40, bezw. 30 Bertreter boberer Beamten Rategorien habe Deutschland 13 und es felber nur 11. Note wird allerdings nicht erwähnt, daß est sid dabei in der Mehrzahl um Ueberseter handelt, die ngliich und frangoiiich, die Amtsiprachen des Bolferbunds, fliegend fprechen muffen

Die italienische Rote madit ferner Die Zeitstel ung, daß aud zwei nicht gum Bolferbund geborige - Rugland und die Bereinigten Staater Beamte eriten Ranges beim Bolferbundiefre tariat haben, während von den 54 angeschlossener Ländern nur 38 am Sefretariat vertreten sind:

Betreffs der Bollmachten des Beneraliefretars einer Affiftenten wünscht Stalien eine genau re lleberwachung durch den Bölferbundrat. ner würde es auch gerne eine nochmalige Durchicht der Kontrafte der Bölterbundbeamten sehen, mit ber Begründung, gnte Beamte batten nichts gu irditen, mabrend andererfeits die beunruhigende Möglichfeit beitinde, wie es in der Rote beift, daß weniger Leiftungsfähige fich weiterbin auf ibre erften Konfrafte ftigen fonnten.

Brotefte gegen Beim Bolferbund find Proteite Eflavenarbeit eingelaufen gegen gewiffe Be unter dem die 3. (8. White Engineering Corporation von New Port in Abel öffentliche Bauten errichten foll.

Protesten wird erflart, daß bei dem Ban Diefer Berfe Eflavenarbeit vorgegeben ift. Die Proteste ommen bon der britischen Befellichaft gege Eflaverei, London, der Internationalen Fran für Frieden und Freiheit, Genf, und gewiffer

getrieben worden. Gbenjo erging es Parteigan- auf die Tatjache, daß die Ber. Staaten das in gern des Kurden-Aufstandes, welche die Umging Rahmen der Betätigung des Bolferbundes abge

chloffene Abkommen gegen Eflaverei unterzeich net haben. Sie verweien gleichzeitig darauf, daß die Regierung in Baibington bei ibrer Justimmung zu dem Absommen eine Exflürung abgab, die über die Bedingungen des Bertrages selbst noch hinausging und entidiedene Stelbung gegen Stla-verei und Zwangsarbeit nahm. Es heift, daß der Kall auch zur Kenntnis des Staatsdepartements in Baihington gebracht worden ift. Abeffinien bat den Bertrog gegen die Efloverei unterzeichnet,

aber bislang noch nicht ratifiziert. Gano Dunn, der Brafident der J. G. White Engineering Corporation, bestritt, daß seine Firma rgendwelche Abiicht babe, in Abeffinien Etlaven zu beichäftigen, wie in Proteiten au ben Bolfer-tund behauptet worden it. Er erklärte, daß in Borbereitung eines großen Bewässerungsunternehmens in Abeffinien weiße Zugenieure im Begriff cien. Bermeijungen zu machen, die wahricheinlich ois dahin überbaupt feine Frage von Etlaven-arbeit jein könne, Wenn Arbeit nötig werden sollte, würden freie Arbeiter angenommen werden.

Dominionstatus 3mb britischen politischen Kreifen für Indien? befaht man fich allgemein mit dem möglichen Ausgang des ungeblichen Freiensangebots, das Mahatma Bandhi, der im Gefängnis sihende Führer der indischen Kampagne des bürgerlichen Ungeborsam der Regierung gemacht baben foll. Gandbi fol als Bedingung für die Einstellung der Rampagn den fofortigen Dominion Status verlangt habe und von der Arbeiterregierung und Lord Grwit dem Bigefonig von Indien, das Beriprechen for London hierfür einzulepen. Er verlangt ferner Amneftie für politische Gefangene. Rach Beendigung der Besprechungen, die der

nationalifiifche Führer mit feinen Mitgefangener Bandit Motilal Rehru, Bandit Zawaharlal Rehru Frau Sarojini Naidu und Ballobnai Batel, sowie den Gemäßigten. Sir Tej Bahadur Sapru und Banafar, hatte, richtete Gandhi einen Brief au

Da Lord Irwin im Ramen der Arbeiterregie rung des öfteren erklärt bat, daß der Dominions Status, die schliehliche Vösung der indischen Schwie-rigkeiten sein müsse, glaubt man, daß (Bandhi aran gelegen ift, die Erreichung diefes Biele gu eidileunigen, da ibm die Saltung des Bigefonige nd damit der Regierung immer befannt war Benn die Berichte über den Inhalt von Gandhis Schreiben an den Bigekönig auf Bahrbeit beruber ollten, fo murde dies andeuten, daß der Gubrer der Nationalisten seinen Standpunft weientlich geändert hat. Bislang bat er als Preis für die Finstellung der Ungehorsams Kampagne di ortige, vollige Unabhängigfeit gefordert. mehr foll Gandhi einsehen, daß die Regierung MacDonalds wegen der Stärfe der Opposition

daß die Laboritenregierung gur Zeit des Beginn er Indien-Konferenz im November überhaupt och am Ruder sein wird. Die Konservativen ginnen, einen energischen Angriff auf die Ar veiterregierung zu unternehmen. Sie benuten ils Sauptwaße die Arbeitslofigfeit, die mit 2.050,737 Erwerbelofen am 11. Auguit einen ieuen Söbevunft erreicht bat. Bei der Parla nentseröffnung am 28. Oftober werden di ories aus der Ungufriedenheit der Maffen nach eften Kräffen politisches Kapital schlagen, um fie zum Sturz der Regierung und Erzwingung von Neuwahlen zu benutsen. Im Falle von Reuwahlen dürfte die Indien Konferenz verichoben

Sagen Sie es Ihren Freunden:

"Der Courier ift die führende deutsche Zeitung in Canada!"

Bayerische Regierung 3urückgetreten

tag abgelehnt war

Das held-Rabinett war eine bürgerliche Roalition von Baver. Volkspartei, Bauernbund und Deutschnationalen

M in chen. — Das baverische ind Mitglieder der Baverischen Staatsministerium ist zurückgetreten, nachdem der Landtag eine von der Negierung vorgeschlagene Sondersteiltener auf Schlachtvieh abgelehnt hatte. Die beantragte Viehsteuer jollte vier Pfennig detragen. Die Sonfordats mit dem Batisan hervorgetan. Die Megierung waren deskapen weil Sozialiften waren dagegen, weil nach den Bestimmungen der Steuer-vorlage auch der fleine Mann mit nur einem Stud Bieh gur Befteue. rung herangezogen werden sollte. Sie erhielten genügend Unterfittigung, um die Regierung mit 62 gegen 58 Stimmen gu ichlagen.

Biehzucht ift eine ber Haupter-

Gefterr. Regierung gegen Bibelverkauf

(Fortsetzung von Seite'1)

Staaten beidiloffen morben. Dr. Bollbehr glaubte, durch feine erfte

jollte für jedes Stück Bieh erhoben werden, das geschlachtet wird.

Die Jurückgetretene Regierung setzte sich aus solgenden Ministern zum kindlen kaben.

Die Bibliophilen erkennen überkaupt nur zwanzig echte Gutenbergsbiehte sich aus solgenden Ministern zum der Koldender der Kachten der Konklike Bauben.

Das Jangtsetal terrorisieren, erlitten haben.

Die Weldung von dem Siege der Kachten auch der Kriegssschieft von den Siege der Kachten auch Karoken der Kroeksbier und Kachten und Kachten und Kachten der Konkliken keren der Konkliken keren der Konkliken keren der Konkliken karen der Kroeksbier der Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten auch Kanton der Kroeksbier der Kachten und Kachten auch Kanton der Kroeksbier der Kachten und Kachten auch Kanton der Kroeksbier der Kachten und Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten und Kachten und Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten und Kachten und Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten und Kachten und Etädte, Genaumt Enterteid, zu finden. Und unter der Kachten der Kroeksbier der Kachten und Kachten und Kachten und Etädte, der Kachten und Etädte, übrigen gurudgetretenen Minifter bie Regierung der Ber. Staaten. Rinfiang Zuflucht gefucht, mo frem I die Gafte eingurichten.

bezw. an die Kongresbibliothef ab- berg Bibel, von Cesterreich nach den gesett hat, die absolut tadellos er- Bereinigten Staaten abzielten, zu haltene Gutenberg Bibel in drei erfolgreichem Abschließ gebracht. Der Banden als die wertvollite.

auf Ueberführung feltener alter der Bermittler der Transaftion ge

Longreß hatte die Summe von Relving and Bajhington

Relving and Bajhington

Richt in giron:—Bie der Kollettion für ziehen Bibliothet ausamerikanische Gesandte Stockton in
Bien dem Staatsdepartement mitteilte, habe er Berhandlungen, die
ammeler Er. Ette Kollbehr war

Niederlage der Roten in China

Immer noch Plünderungen durch rote Banditen

Santow. - Chinefiiche Breffe. | De Ranonenboote por Anter liegen meldungen berichten von der Sin- Im letten Monat brandichatten ichlachtung von 4000 Kommunisten die Kommunisten große Teile von durch Provinzialtruppen im Beften Changiha, der Sauptstadt der Pro der Proving Kiangfi und von der ving Hunan. Gie bedrohten Han Erbeutung von 2000 Bewehren. Es fow, Budjang und Hanvang, die

werbsquellen Baperns. Eine Zäh-lung im Jahre 1928 ergab 3.824. 972 Stud Bieh. Die Spezialsteuer Berüherungsrecht erworben zu ha-jollte für jedes Stud Bieh erhoben ben.